

# Fußballer und Förderer mit im Boot

*Mit aktiven Eltern gestaltete Kindertagesstätte in Kray ihren Bewegungsraum*

Auch wenn das Ergebnis wie ein Dschungel aussieht – undurchsichtig wie ein Urwald war das Projekt der Kindertagesstätte St. Barbara in Essen-Kray nicht. Stattdessen waren Kreativität und Engagement aller Beteiligten so eng miteinander verwoben wie die Pflanzen in einem Dschungel. „Ressourcen nutzen und verbinden“, lautete das Motto von KiTa-Leiterin Doris Werner-Fuchs für die Entstehung des neuen Bewegungsraumes der Tagesstätte. Durch die Stichworte „schwingen – pendeln – schaukeln“ war die Idee geboren, das Erscheinungsbild des vorher tristen Keller- raumes unter dem Thema Dschungel zu verändern. Eine Spende des lokalen Fußballvereins FC Kray, ergänzt mit einem Zuschuss des KiTa-Fördervereins, machten es möglich. Mit Hilfe der Bewegungswerkstatt Essen wurde der Raum mit einer Kletterwand und Schaukelementen ausgestattet. Einen variablen Parcours gab es ohnehin bereits – stand der Keller doch vorher schon den 92 Kindern zwischen drei und sechs Jahren für sportliche Aktivitäten zur Verfügung.

Die künstlerische Gestaltung übernahm – wie konnte es in diesem

Fall anders sein – ein Nachbar und ehemaliger KiTa-Vater. Ralf Koehnemann, der direkt neben der Barbara-Tagesstätte eine Malschule leitet, übernahm das Bemalen der Wände mit einigen seiner Nachwuchskräfte. Sie arbeiteten das Thema Dschungel kindgerecht auf, ließen aber dabei praktische und künstlerische Aspekte nicht außer Acht. So verdeckt ein an die Wand gemalter Orang-Utan mit seiner

Hand das hässliche Ventil einer Heizung.

Gleichzeitig erhielten Tiere und Pflanzen eine Struktur. „Die Blicke der Tiere haben Linien“, erläuterte Koehnemann bei der Einweihung. „Die Frösche an den Außenseiten beispielsweise blicken sich an.“ Möglichst täglich wollen Doris Werner-Fuchs und ihre Mitarbeiterinnen das neue Angebot nutzen. „Wir können mit dem Bewegungs-

raum ganz individuell auf Wünsche und Möglichkeiten der Kinder eingehen“, so die KiTa-Leiterin. Gleichzeitig können die Kinder mit den verschiedenen Kletter- und Schaukelementen experimentieren und ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Fast wie in einem echten Dschungel, nur ungefährlicher – schließlich sind die Urwald-Tiere ja doch „nur“ aufgemalt. **neu**



**Ein trister Keller** wurde zur Dschungel-landschaft. Und er bietet Kindern die Chance, sich im Bewegungsraum ihren Fähigkeiten folgend zu entfalten. Foto: neu